

22.11.2012

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 530 vom 2. Oktober 2012
des Abgeordneten Dr. Stefan Berger CDU
Drucksache 16/1048

Studienabbrecher in Nordrhein-Westfalen

Die Ministerin die Innovation, Wissenschaft und Forschung hat die Kleine Anfrage 530 mit Schreiben vom 21. November 2012 namens der Landesregierung beantwortet.

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

Nach Presseberichten vom 21. September 2012 (unter anderem in der Aachener Zeitung) will die Landesregierung die Abbrecherquote an Hochschulen um 20 Prozent senken. Die Wissenschaftsministerin wird mit den Worten zitiert, dass „einige Hochschulen“ Studienanfänger gezielt rausprüfen würden, um das Niveau zu heben.

Vor dem Hintergrund dass der Landesregierung konkrete Zahlen zu Studienabbrechern an den Hochschulen und deren Prüfungsmethoden vorzuliegen scheinen frage ich die Landesregierung:

- 1. Wie hoch ist die Zahl der Studienabbrecher an den Hochschulen in Nordrhein-Westfalen seit 1990 (bitte differenziert nach Jahr, jeder einzelnen Fachhochschule und jeder einzelnen Universität sowie nach einzelnen Fachbereichen darstellen)?***

Der Landesregierung liegen keine Daten über Studienabbrecherinnen und Studienabbrecher in der gefragten Gliederungstiefe vor. Vor allem datenschutzrechtliche Restriktionen – es mangelt Deutschland an einer Studienverlaufsstatistik – sind für die schlechte Datenlage verantwortlich. Auch die Hochschulen dürfen keine Studienverlaufsstatistiken führen. Hochschulinterne Informationen zu Abbrecherquoten sind der Landesregierung nicht bekannt.

Datum des Originals: 21.11.2012/Ausgegeben: 27.11.2012

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de
--

Die HIS GmbH und das Statistische Bundesamt veröffentlichen jedoch in regelmäßigen Abständen Studien über Abbrecher- bzw. Erfolgsquoten. Beide Organisationen greifen in ihren Berechnungen auf Daten aus der amtlichen Studenten- und Prüfungsstatistik zurück. HIS ergänzt die Daten um die Ergebnisse aus eigenen bundesweiten Absolventen- und Studienanfängerbefragungen.

Die HIS GmbH berechnet Schwund- und Abbrecherquoten in ausgewählten Fächergruppen, differenziert nach Universitäten und Fachhochschulen. Die Berechnung erfolgt mittels Ableitung des Studienerfolgs eines Absolventenjahrgangs im Jahr x mit einer korrespondierenden (konstruierten) Studienanfängergruppe aus verschiedenen Jahrgängen (Kohortenvergleichsverfahren): Da die Absolventen eines Jahres aus verschiedenen Studienanfängerjahrgängen stammen, wird der ausgewählte Absolventenjahrgang nicht nur zu einem, sondern zu allen relevanten Studienanfängerjahrgängen ins Verhältnis gesetzt. Dazu erfolgt die "Konstruktion" eines entsprechend korrespondierenden Studienanfängerjahrganges, in den alle in Frage kommenden Studienanfängerjahrgänge mit dem Gewicht eingehen, der ihrem jeweiligen Anteil an den betrachteten Absolventen eines Jahres entspricht. Hinzu kommt der Einbezug von (empirisch geschätzten) Korrekturfaktoren, die die Veränderungen von Studienzeiten und von Studienjahrgangsstärken, von Doppeleinschreibungen sowie das Fach- und Hochschulwechselverhalten der Studierenden berücksichtigen.

Studienabbruchquote in Bachelorstudiengängen an Universitäten und Fachhochschulen, Absolventen 2010	Universität (in Prozent)	Fachhochschulen (in Prozent)
Bachelor gesamt	35	19
Agrar-/Forst-/Ernährungswissenschaften	33	21
Mathematik/Naturwissenschaften	39	30
Mathematik	55	
Informatik	47	27
Ingenieurwissenschaften	48	30
Maschinenbau	53	32
Bauingenieurwesen	51	36
Elektrotechnik	53	36
Rechts-/Wirtschaft-/Sozialwissenschaften	24	6
Gesundheitswissenschaften		20
Sprach-/Kulturwissenschaften/Sport	32	

Das Statistische Bundesamt berechnet keine Abbrecherquoten sondern Erfolgsquoten, differenziert nach Hochschularten, Fächergruppen sowie Bundesländern. Anders als bei HIS stützt sich das Berechnungsverfahren des Statistischen Bundesamtes auf den Nachvollzug des Studienverlaufs von Studienanfängern eines bestimmten Jahrgangs: *"Die Erfolgsquote zeigt den Anteil der Absolventinnen und Absolventen, die ihr Studium erfolgreich abgeschlossen haben, an den Studienanfängerinnen und Studienanfängern eines Studienjahres"*.

Erfolgsquoten 2010* nach Fächergruppen und Hochschularten in Prozent:

Fächergruppe	Hochschulart	Jahr der Ersteinschreibung			
		1999	2000	2001	2002
Sprach- /Kulturwissenschaften	Uni	68,0	69,3	68,1	69,7
	FH	83,8	91,4	95,0	85,5
Sport	Uni	67,7	83,4	85,4	89,9
Rechts-/Wirtschafts-/Sozialwissenschaften	Uni	70,2	69,5	70,4	68,9
	FH	86,0	89,8	86,7	87,5
Mathematik/Naturwissenschaften	Uni	64,5	63,4	64,7	63,3
	FH	77,7	75,1	71,9	73,3
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	Uni	88,2	94,5	95,9	95,8
	FH	>100	>100	>100	88,6
Veterinärmedizin	Uni	81,0	87,5	95,3	92,3
Agrar-/Forst-/Ernährungswissenschaften	Uni	76,6	66,8	74,9	84,6
	FH	87,9	85,7	86,8	87,0
Ingenieurwissenschaften	Uni	68,4	68,2	66,2	67,9
	FH	74,1	75,6	74,9	74,6
Kunst/Kunstwissenschaft	Uni	78,3	77,3	80,8	73,9
	FH	>100	>100	>100	>100

*Erfolgsquoten über 100 % ergeben sich durch die hohe Anzahl an Zuwechslern in diesen Bereich.

Der Ländervergleich der Bundesstatistik, der nicht nach Fächern unterscheidet, weist für Nordrhein-Westfalen als aktuellstes Datum in diesem Kontext eine Erfolgsquote für 2010 von 68,1% für den Anfängerjahrgang 2002 aus. Nordrhein-Westfalen liegt damit im Bundesvergleich unter dem Durchschnitt von 74,9 % und auf Rangplatz 12.

Die Landesregierung hat sich im Rahmen des aktuellen Koalitionsvertrages dieses bisher vernachlässigten Themas angenommen und dem Ziel verpflichtet, die Abbrecherquote um 20 % zu senken.